

Helmolds vom Beginn seiner Wendenchronik bis zum Aussterben des lübischen Fürstenhauses' bekämpft Dr. Hermann von Breska die von Schirren gegen Helmold erhobenen Vorwürfe und namentlich die Anklage bewusster Fälschung. Er zeigt, dass gewisse Theile seiner Darstellung zu den ihm zugeschriebenen Tendenzen gar nicht passen und vielmehr auf verlorene Quellen zurückzuführen sind, namentlich eine Ursprungsgeschichte des Mecklenburger Bisthums, welche er kritiklos heranzog, und Sagen, vielleicht Volkslieder über die Betheiligung der Holsten an den Unternehmungen des Buthue und des 'Slavenheinrich'. Vermengung von Persönlichkeiten und Völkerschaften liess er sich zu Schulden kommen, aber aus unverständigem Eifer, nicht in böser Absicht. Auch die von Schirren aufgefundene Urkunde Vicelins wird für diesen Nachweis verworthen.

---

F. L. Baumann giebt im Freiburger Diöcesan-Archiv XIV, 63—95, Nachricht von einem Necrologium des Klosters Sanct Peter im Schwarzwald, welches der Abt Peter Gremelspach 1497 schreiben liess, für uns sehr werthvoll, weil die älteren verloren sind. Während nun dieses für die Ausgabe der Nekrologien aus Schwaben verspart bleibt, werden hier darin enthaltene geschichtliche Aufzeichnungen mitgetheilt, Abschriften einer alten Stiftungsgeschichte, mit einer ganz neuen Nachricht von der Uebergabe an Urban II. durch Gebhard von Constanx 1095 auf dem Concil zu Piacenza, und eines Verzeichnisses der Stifter und Wohlthäter (worin die merkwürdige Bezeichnung 'Rudolfus rex de Arle') nebst Genealogie der Zähringer, wovon ein Auszug im Tennenbacher Urbar den hier verlorenen Schluss enthält. Als Urheber weist Baumann den Abt Berthold (1192—1220) nach, welcher auch den Rotulus Sanpetrinus veranlasste. Nachrichten vom ausgehenden Mittelalter und aus späterer Zeit schliessen sich daran.

---

In den Hist. pol. Blättern LXXXIV, 565—582. 637—656. 832—846, LXXXV, 105—116. 195—214, untersucht G. Ratzinger die Nachrichten über Albertus Bohemus, indem er verschiedene Versehen Schirrmacher's nachweist, auch neue Daten beibringt. Die angeblichen Annales Patavienses verwirft er und findet dagegen die Quelle zuverlässiger Nachrichten in einer von Schreitwein benutzten Rechtfertigungsschrift für Albert, die er auch eine Lebensbeschreibung nennt, und (LXXXV, 209) Alberts Procurator Lupus oder Wolfgang zuzuschreiben geneigt ist.

---

Als Nachtrag zu der ausführlichen Arbeit Delisle's über